

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AUGSBURG



KLINIKUM KIDS

Unsere Kinderkrippe



A bis Z – alles Wissenswerte



Klinikum kids



A wie Alle

Große und Kleine heißen Sie bei uns recht herzlich willkommen!

Liebe Eltern, wir freuen uns, Sie mit Ihrem Kind in unserer Kita zu begrüßen!

Damit der Start in der Kindertagesstätte für Ihr Kind und Sie so angenehm wie möglich verläuft, haben wir wichtige Vorabinformation über unsere Kindertagesstätte und die Pädagogik für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind und auf den gemeinsamen Weg in den neuen Lebensabschnitt.

Ihr Team der Klinikum Kids.

B wie Betreuungszeiten

Wir haben an Werktagen von Montag bis Freitag von 5.50 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

Ihren Bedürfnissen entsprechend können Sie zwischen folgenden Buchungszeiten wählen:

3 – 4 Stunden	5 – 6 Stunden	7 – 8 Stunden	9 – 10 Stunden
4 – 5 Stunden	6 – 7 Stunden	8 – 9 Stunden	10 + Stunden

Aktuelle Gebühren und unsere vollständige Konzeption können dem Internet unter www.uk-augsburg.de/kindertagesstaette entnommen werden.

E wie Eingewöhnung

Zeit für einen gelungenen Einstieg

Das gestufte Bildungssystem konfrontiert Kinder im Bildungsverlauf mit mehreren Übergängen. Oft findet mit dem Besuch der Kindertagesstätte die erste Ablösung des Kindes von seiner Familie, für eine begrenzte Zeit, statt. Auch für Eltern ist es eine neue Erfahrung, dass nun weitere Personen an der Erziehung ihres Kindes beteiligt sind.

Wichtig ist bei diesem Lebensabschnitt, Kinder und Eltern gut und frühzeitig auf den bevorstehenden Übergang vorzubereiten.

Im Vorfeld bieten wir folgendes an:

- Aufnahmegespräch mit Besichtigung der Kindertagesstätte
- Info-Elternabend für alle neuen Familien
- Stufenweise Eingewöhnung im Beisein der Eltern

Von September bis Dezember, nehmen wir die neuen Kinder gestaffelt auf. So haben wir genug Zeit zur Integration der hinzukommenden Kinder. Beim täglichen Aufenthalt erhöhen wir die Zeit der Anwesenheit individuell den Bedürfnissen des Kindes entsprechend.

Damit der Start in die Einrichtung gut gelingt, ist es wichtig, dass die Kinder in Ruhe die neue Umgebung kennen lernen, Vertrauen fassen und erste Kontakte knüpfen können. Auch das Annähern an die pädagogischen Fachkräfte als konstante Bezugspersonen steht mit im Vordergrund. Eine angenehme Atmosphäre, liebevolle Zuwendung und ein geregelter Tagesablauf erleichtern den Kindern den Einstieg. Wir geben den Kindern Zeit, um die Räumlichkeiten, die Rituale und Regeln kennen zu lernen.

Die Eingewöhnung ist für Kinder, Eltern und Pädagogen eine wichtige Phase.

In der Regel erstreckt sich die Eingewöhnung auf ca. 4 bis 6 Wochen. Um das Kind dabei zu unterstützen, sich in der neuen Situation schnell zurechtzufinden und sich wohl zu fühlen, ist eine schrittweise Eingewöhnung, bei der das Tempo des Kindes berücksichtigt wird, unbedingt notwendig.

Bis das Kind die gebuchte Betreuungszeit erreicht hat und voll ausschöpfen kann, wird es mindestens 4 Wochen dauern.

Folgende Tipps helfen Ihrem Kind, den Einstieg in die Krippe gut zu bewältigen:

Um eine Trennung aushalten zu können, muss Ihr Kind wissen, dass es sich auf Sie verlassen kann: Das lernt es, wenn Sie Ihre Versprechen halten und es zum vereinbarten Zeitpunkt wieder abholen. Heimlich davonschleichen ist keine gute Lösung.

Üben Sie mit Ihrem Kind die Trennung, zum Beispiel bei der Oma bleiben oder bei einer Nachbarin warten, bis Sie vom Einkaufen kommen.

Zeigen Sie Ihrem Kind das Gebäude „Kinderkrippe“.

Gespräche über die tollen Spiele und die neuen Freunde können Neugier wecken und Unsicherheiten reduzieren.

Gegen den Trennungsschmerz können Übergangsobjekte, z.B. Kuscheltier oder Schnuller von zu Hause Ihr Kind beruhigen und ihm ein hilfreicher Begleiter in der Anfangszeit sein.

Alle Gefühle Ihres Kindes sind richtig. Begleiten Sie Ihr Kind einfühlsam in diesen neuen Lebensabschnitt.

Interessieren Sie sich für die Erlebnisse Ihres Kindes. Nehmen Sie sich Zeit, dass es diese mit Ihnen teilen kann.

Trennungsängste haben nicht nur Kinder. Oft sind es auch die Eltern, denen es beim ersten Loslassen der Kleinen ganz schön mulmig wird. Das ist völlig normal. Dennoch sollten Sie darauf achten, dass Sie Ihre Ängste nicht auf das Kind übertragen.





G wie Gruppensammensetzung und pädagogisches Personal

In zwei Gruppen bieten wir Platz für 15 Kinder unterschiedlichen Geschlechts, Herkunft, Kultur, Religion und Entwicklung im Alter von 1 Jahr bis zum Kindergarteneintritt.

Jede Gruppe wird von einem festen pädagogischen Personal betreut. Unsere Springkräfte unterstützen die pädagogische Arbeit oder bieten zusätzliche Aktivitäten an.

Zudem werden wir regelmäßig von Auszubildenden unterstützt.

K wie Konzeption

Unsere vollständige Konzeption finden Sie im Internet unter www.uk-augsburg.de/kindertagesstaette

0 wie Organisatorisches

Aufnahme in die Kindertagesstätte

Hauptaufnahme der neuen Kinder ist im September, zu Beginn des neuen Kita-Jahres. Die Anmeldung erfolgt digital über das Kitaportal der Stadt Augsburg. Die Platzvergabe erfolgt nach einer Prioritätenliste des Trägers.

Kündigung

Die Kündigung des Kindertagesstättenplatzes muss in schriftlicher Form, mit Angabe von Gründen, zwei Monate vor Beendigung der Kindertagesstättenzeit vorliegen. Das Ausscheiden erfolgt zum Monatsende.

Der Träger hat das Recht, ein Kind dauerhaft vom Besuch der Kindertagesstätte auszuschließen. Eine Kündigung kann erfolgen, wenn die Regeln und Bestimmungen der Kita nachhaltig missachtet werden, oder wenn durch den Fortbestand des Kitabesuchs unzumutbare Belastungen für die anderen Kinder und Eltern entstehen.

Versicherung

Ihr Kind ist in der Kindertagesstätte gegen Unfälle versichert. Für den direkten Hin- und Nachhauseweg, ebenso wie bei Ausflügen und offiziellen Veranstaltungen gilt der gleiche Versicherungsschutz. Gegen Haftpflichtschäden ist ihr Kind nicht versichert.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht für den Weg zur Einrichtung und nach Hause liegt bei den Erziehungsberechtigten. Die Aufsichtspflicht der Kindertagesstätte beginnt, wenn das Kind von den Erziehungsberechtigten an eine pädagogische Fachkraft der

Kindertagesstätte übergeben wurde. Sie endet mit der Abholung des Kindes. Mit der Übernahme der Aufsichtspflicht übernehmen die Betreuungspersonen im Auftrag des Trägers die Personensorge. Die pädagogischen Fachkräfte entscheiden verantwortungsbewusst, welchen Freiraum sie den Kindern gewähren können, immer im Spannungsfeld zwischen Aufsicht und Erziehung zur Selbstständigkeit. Aufsichtspflicht bedeutet auch, den Kindern altersentsprechend und schrittweise Freiräume zuzugestehen.

Bei Veranstaltungen mit Eltern und Kindern tragen die Erziehungsberechtigten die Aufsichtspflicht für ihre Kinder.

Krankheit

Ist Ihr Kind krank, kann es die Einrichtung nicht besuchen. Bei Verdacht auf ansteckende Krankheiten kann Ihr Kind vom Kindertagesstättenbesuch ausgeschlossen werden.

Bitte beachten Sie: Bei Fieber und Magen-Darm-Erkrankungen muss ihr Kind 48 Stunden symptomfrei sein, um die Kita wieder besuchen zu dürfen.

Wir richten uns hierbei nach den Vorgaben des Gesundheitsamtes und den Hygienevorschriften unseres Trägers.

Urlaub

Unsere Kita macht keine Ferien. Trotzdem hat jedes Kind einen Anspruch auf Erholung. Bitte planen Sie den Urlaub Ihres Kindes so, dass es regelmäßig und auch zusammenhängende Tage frei hat.

Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

„Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.“



Der uns übertragene Auftrag ist uns wichtig. Mit Hilfe eines hausinternen Bogens dokumentieren wir unsere Beobachtungen. Sollten sich diese als Kindeswohlgefährdend erweisen, handeln wir nach der Leitlinie zum §8A SGB VIII und leiten weitere Maßnahmen zur Wiederherstellung des Kindeswohls ein (siehe auch Schutzkonzept). „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ stehen uns zur Beratung bei.

Schutzauftrag nach §47 SGB VIII

Dieser Paragraph soll alle Personen innerhalb der Einrichtung vor Vorfällen schützen. Gefahren können ausgehen von:

- pädagogischem Personal
- Kindern oder anderen Personen
- Rahmenbedingungen
- Naturkatastrophen
- baulichen Mängeln

Das pädagogische Personal, die Leitung und der Träger sind verpflichtet, Gefährdungen umgehend anzusprechen, abzuwenden und der Aufsichtsbehörde zu melden. Auch hierfür handeln wir entsprechend dem Leitfaden (siehe Schutzkonzept). Eine Information an die zuständige Fachaufsichtsbehörde ist verpflichtend. Wir nehmen unseren Auftrag, alle Personen in unserer Einrichtung zu schützen, sehr ernst.

P wie Pädagogik

Wir sehen uns als frühe Bildungseinrichtung, die Kinder so annimmt wie sie sind und individuell auf deren Bedürfnisse eingeht. Eine liebevolle Atmosphäre, in der sich die Kinder geborgen fühlen, steht dabei im Vordergrund. Wir geben den Kindern Zeit und Raum sich individuell zu entfalten. Unser pädagogischer Stil dabei ist wertschätzend, aufgeschlossen, liebevoll und konsequent.

Wir fördern und fordern die Kinder ihrer persönlichen Entwicklung entsprechend. Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und kompetenten Menschen zu erziehen, die sich selbst und anderen gegenüber wertschätzend und aufgeschlossen sind und dem Leben neugierig gegenüber stehen.

Das Freispiel ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Im Freispiel geben wir ihrem Kind Zeit und Raum, sich seinen Bedürfnissen entsprechend, im Spiel zu entwickeln. Das Freispiel findet bei uns nicht nur im Gruppenraum, sondern auch außerhalb statt.

Pädagogische Basiskompetenzen

Unsere gesamte pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Schwerpunkt darin ist die Förderung der Pädagogischen Basiskompetenzen. Darunter versteht man grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die das Kind befähigen, mit anderen Menschen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinanderzusetzen.

Im Folgenden werden die einzelnen Kompetenzbereiche genauer beleuchtet.

Personale Kompetenz

Kinder suchen täglich neue Herausforderungen. Sie wollen „selber tun“ und sich als selbstwirksam erleben. Es ist uns wichtig, die Kinder in unsere Aktionen mit einzubinden und ihnen dabei möglichst viel Entscheidungsspielraum und Verantwortung

zu überlassen. Dies fördert das Selbstwertgefühl und stärkt die Autonomie. Wir nehmen ihnen Probleme nicht ab, sondern ermuntern sie, selbst nach Lösungen zu suchen. Im Gruppengeschehen lernen die Kinder ihre Stärken kennen und bringen sich mit diesen in die Gemeinschaft ein.

Soziale Kompetenz

In der Kindertagesstätte haben die Kinder die Möglichkeit, Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, die von Sympathie und Respekt geprägt sind. Sie erleben sich als Teil der Gruppe und lernen, sich in andere hinein zu versetzen, sich angemessen auszudrücken, Kompromisse zu schließen und mit Konflikten umzugehen. Sie übernehmen nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für andere Menschen und die Natur. Das Interesse für andere Kulturkreise wird geweckt. Jedes Kind erlebt sich als einzigartiges Individuum, egal welchem Geschlecht oder Kulturkreis es angehört.

In Projekten, Aktionen und im Gruppenalltag üben sich die Kinder darin, ihr eigenes Vorhaben zu planen. Wir überlegen gemeinsam, woher wir Informationen bekommen, die unser Wissen erweitern. Die Kinder haben die Gelegenheit, mit anderen zu reflektieren, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie etwas gelernt haben.



Resilienz

Resilienz ist der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit Veränderungen und Belastungen. Sie zeigt sich dann, wenn kritische Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt, besondere Bewältigungs- und Anpassungsleistungen zu erbringen und diese erfolgreich zu meistern. Resilienz wird im Entwicklungsverlauf erworben und kann sich zeit- und situationsabhängig verändern, je nachdem welche Veränderungen und Belastungen das Kind zu bewältigen hat und wie ihm deren Bewältigung gelingt. Durch eine sichere Bindung zu den Bezugspersonen, positive Lernerfahrungen, wertschätzendes Klima und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertagesstätte helfen wir den Kindern sich zu resilienten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Transitionen

Unser gestuftes Bildungssystem konfrontiert Kinder im Bildungsverlauf mit mehreren Übergängen. Oft findet mit dem Besuch der Kindertagesstätte die erste Ablösung des Kindes von seiner Familie, für eine begrenzte Zeit, statt. Auch für die Eltern ist es eine neue Erfahrung, dass nun weitere Personen an der Erziehung ihres Kindes beteiligt sind.

Der Eintritt in den Kindergarten ist der nächste Bildungsübergang für die Kinder. Sie sind in der Regel hoch motiviert, sich auf die neue Situation einzulassen. Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Zeit in der Krippe zurückgreifen können, werden Sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen.

Es ist uns wichtig, Kinder und Eltern gut und frühzeitig auf die bevorstehenden Übergänge (von der Familie in die Krippe, von der Familie / Krippe in den Kindergarten) vorzubereiten.



Pädagogische Förderbereiche (nach dem BEP)

Aufbauend auf den Basiskompetenzen gestalten wir neben dem Freispiel vielfältige Lernangebote in Form von Projekten, Gesamtgruppen-, Kleingruppen- oder Einzelarbeit. Der BEP gibt uns verschiedene Bildungsbereiche vor, die wir im Tagesablauf mit den Kindern erarbeiten. Durch das Verzahnen folgender Bildungsbereiche findet effektives, ganzheitliches Lernen bei uns statt:

- Emotionalität und Soziale Beziehungen
- Sprache
- Motorik
- Ästhetik und Kultur
- Musik
- Naturwissenschaft, Technik und Umwelt
- Mathematik
- Medien
- Gesundheit
- Werte und Religion



T wie Tagesablauf

5.50 Uhr – 7.30 Uhr

Frühdienst – gruppenübergreifendes Freispiel

5.50 Uhr – 9.00 Uhr

Flexible Bringzeit der Kinder, Möglichkeit zum Frühstück und Freispiel

9.00 Uhr – 10.30 Uhr

pädagogische Kernzeit – verpflichtende Anwesenheit aller Kinder

Angebote, Projekte, Kleingruppenarbeit und Einzelförderung, Aufenthalt im Freien

10.45 Uhr – 11.30 Uhr

Mittagessen

11.45 Uhr – 14.15 Uhr

Mittagsschlaf für alle Kinder

anschließend bis 14.30 Uhr

Freispiel in der Gruppe und Möglichkeit zur Brotzeit

14.30 Uhr – 17.30 Uhr

gruppenübergreifender Spätdienst

U wie Unsere Besonderheiten

Projektarbeit

Der Wert der Projektarbeit als Arbeitsmethode liegt nicht im Lernen oder Trainieren von Fertigkeiten, z.B. schneiden, sondern in der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Das Projekt ist neben dem Freispiel und dem gezielten Angebot ein zusätzliches Element unserer pädagogischen Arbeit.

Turntag

Einmal in der Woche hat jede Gruppe ihren festen Turntag. In den angeleiteten Turnstunden wird mit verschiedensten Materialien und Geräten der natürliche Bewegungsdrang der Kinder geweckt. Ihre Bewegungssicherheit und ihre Bewegungsmöglichkeiten werden hier spielerisch gefördert.

Bewegungsbaustelle

Wöchentlich findet die Bewegungsbaustelle als Angebot in der Freispielzeit statt. Hierbei können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln. Das freie Bewegen und Austoben steht hierbei immer im Vordergrund.

Gemeinsames Frühstück

Einmal im Monat gibt es bei uns ein Gruppenfrühstück. Aus den Lebensmitteln, die wir dafür von der Klinikumsküche bekommen, bereiten die Kinder zusammen das Frühstück für ihre Gruppe vor.

Feste und Feiern

In unserem Kulturkreis finden wir verschiedene Feste vor, die wir gemeinsam mit den Kindern feiern. Die Vorbereitung auf St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest, Abschiedsfeier der zukünftigen Kindergartenkinder sind Höhepunkte in unserem Alltag.

Einmal im Monat gestaltet jede Gruppe eine Geburtstagsfeier, bei der alle Geburtstagskinder mit Spielen, Liedern und gemeinsamen Essen gefeiert werden.

V wie Vernetzung

Wir sehen unsere Kindertagesstätte nicht als Insel, sondern als lebendigen Teil in unserem Umfeld. Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist dabei ein wichtiger Bestandteil, deshalb arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:

- Verschiedene Abteilungen des Uniklinikums (Gärtnerei, Schreinerei, Küche, ...)
- Umliegende Kindertagesstätten
- Gesundheitsamt
- Kooperation mit anderen Hilfesystemen
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst
- Kinderärzte, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten
- Heilpädagogen des Kinderkrankenhauses Josefinum
- Hessing Förderzentrum
- Erziehungsberatungsstellen
- Grundschulen
- Stadt Augsburg
- Ausbildungsschulen

W wie Was braucht Ihr Kind bei uns?

Fürs Spiel

Praktische Kleidung

Ziehen Sie Ihrem Kind in der Kindertagesstätte Kleidung an, die bequem ist und auch schmutzig werden darf.

ABS-Socken

Bitte geben Sie Ihrem Kind für das Spielen im Zimmer ABS-Socken mit, damit es sich gut und sicher bewegen kann.

Matschhose und Gummistiefel

Um auch bei nassem Wetter draußen spielen zu können, braucht ihr Kind eine Matschhose und Gummistiefel bei uns in der Kindertagesstätte.



Brotzeittasche mit Brotzeit

Eine gesunde, kindgerechte Brotzeit ist uns sehr wichtig (z.B. ein belegtes Brot, Obst oder Joghurt).

Becher oder Flasche

Zum Trinken benötigt jedes Kind einen Becher oder eine Flasche, welche in der Gruppe verbleiben.

Fürs Bad

Jedes Kind hat im Bad seine eigene Schublade, für seine persönlichen Hygieneartikel. Bitte versehen sie dieses mit:

- Ausreichend Wechselwäsche und ein Wetbag
- Windeln, Feuchttücher, Wundschutzcremes

Zum Ausruhen

Schlafsack oder Decke und Kissen

Wichtig

Bitte versehen Sie die Sachen Ihres Kindes mit Namen und kontrollieren Sie diese regelmäßig auf Vollständigkeit. Denken Sie daran, die Bettwäsche zum Waschen regelmäßig mit nach Hause zu nehmen.

Z wie Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohl des Kindes ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternhaus von großer Bedeutung.

Grundlage für ein gelingendes Miteinander ist eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Eltern und das pädagogische Team als Partner in der Erziehung der Kinder sehen. Familienunterstützendes Arbeiten heißt für uns, Hilfestellung und Beratung in der Erziehung zu geben. Grundlage für die Arbeit mit den Kindern sind verschiedene spezifische Beobachtungsbögen, die wir für jedes Kind regelmäßig erstellen.

Regelmäßige Elterngespräche

- Tür- und Angelgespräche
- Halbjährliche Entwicklungsgespräche
- Vermittlung von Beratungs- und Fachdiensten

Themenbezogene Elternabende

- Zu unterschiedlichen pädagogischen Fachthemen
- Vorabinformationsabend - für „neue“ Eltern
- Kreatives Gestalten, zum Beispiel Laternen basteln

Vielfältige Elternaktionen

- Elternbücherei
- Mitwirkung im Elternbeirat
- Gemeinsame Feste
- Eltern-Weihnachts-Café
- Familienausflug

Einblicke in unsere Arbeit

- Tägliche Dokumentation unserer Aktivitäten
- Aushang von Projekten und Gruppenthemen

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind bei uns angemeldet haben und wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Einstieg und eine schöne Zeit bei uns in der Kindertagesstätte Klinikum Kids!



Kontakt

Katrin Fesl

Leitung

Sekretariat

Telefon: 0821 400-2694

Fax: 0821 400-2592

E-Mail: kita@uk-augsburg.de



Weitere Informationen
finden Sie auch unter:
**[www.uk-augsburg.de/
kindertagesstaette](http://www.uk-augsburg.de/kindertagesstaette)**

Impressum

Universitätsklinikum Augsburg
Stenglinstraße 2 | 86156 Augsburg
Herausgeber: Prof. Dr. med. Klaus Markstaller
(Vorstandsvorsitzender & Ärztlicher Direktor | V.i.S.d.P.)

Copyright Fotos: Universitätsklinikum Augsburg,
Samuel Tschaffon, Adobe Stock

Satz: Katrin Heinrich

Druck: Hausdruckerei